

Medienmitteilung des Bürgerforums, 3. März 2009

zur Steuergeld-Spekulation des Gemeinderates Freienbach
Teil B

Trägerverein Bürgerforum
Gemeinde Freienbach
www.buergerforum-freienbach.ch

Präsidentin: Irene Herzog-Feusi
Etzelstrasse 54, 8808 Pfäffikon
Tel./Fax 055 410 41 93
irhe@active.ch

Sekretariat: Franziska Eicher
Rosenhof 4, 8808 Pfäffikon
Tel. 055 410 73 33

Pfäffikon, 3. März 2009

Wie kam der Gemeinderat Freienbach dazu, bei Horizon21 zu investieren?

Der Vorstand des Trägervereins Bürgerforum Gemeinde Freienbach stellt weitere Fragen zu den Hintergründen für das spekulative Investment des Gemeinderates.

In seiner Medienmitteilung vom 21. Februar 2009 sagte Gemeindepräsident Kurt Zurbuchen, mit dem Risiko-Investment habe der Gemeinderat „*absichtlich ein lokales Finanzinstitut berücksichtigen*“ wollen. Das klingt sehr heimatverbunden. Doch der Hedge-Fonds, mit dem die Freienbacher per Ende 2008 schon mehr als anderthalb Millionen Franken Steuergeld verloren haben, ist auf Cayman Island eingetragen, einer bekannten Fluchtburg für Steuer- und sonstige Betrüger. Also nicht gerade um die Ecke und nicht sehr vertrauenserweckend.

Zudem verwaltet Horizon21 das einbezahlte Geld nicht selbst. Diverse unbekannte Fonds-Manager sind daran mitbeteiligt und legen unser Steuergeld in unbekanntem Papier und Währungen an. Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Gemeinde externe Vermögensverwaltungs-Mandate vergab, wofür laufend stattliche Gebühren bezahlt werden müssen, obwohl der ehemalige Gemeindegeldkassier und auch seine Nachfolgerin Finanzfachleute sind.

Vier zentrale Fragen zur Spekulation mit Steuergeld sind ungeklärt:

1. Welche Umstände führten zur Entscheidung des Gemeinderates Freienbach, 5 Millionen in das Finanz-Vehikel „Horizon 21“ zu investieren? Wie sieht der Vertrag im Detail aus? Ist er absolut unabhängig von allfälligen Verflechtungen der Vertragspartner?
2. Offenbar existiert in der Gemeinde Freienbach kein Anlagereglement mit Richtlinien und Limiten, welche den Verlust in erträglichem Rahmen gehalten hätten. Auf welcher Rechtsgrundlage stützt der Gemeinderat diese speziellen Anlageentscheidungen?
3. Wie kommt es, dass der Gemeinderat so vehement behauptet, er habe auf die marktübliche Hochrisiko-Provision (Kickback) verzichtet? Sie wäre ja *zugunsten der Gemeindekasse* gewesen. Die bereits veröffentlichten Buchverluste hätten damit möglicherweise gerade ausgeglichen werden können.
4. Im Vergleich (Benchmark) schneidet diese Finanzanlage schlecht ab. Nach eigenen Angaben wurde der Investitionsentscheid vom Gesamtgemeinderat gefällt. Aber hat jedes Mitglied dieses Gremiums die Mechanismen des Produktes wirklich verstanden? Weshalb zog der Gemeinderat nicht schon im Sommer 2008 externe Experten bei, nachdem er von der Rechnungsprüfungskommission dringend zum Ausstieg aus dem Abenteuer aufgefordert worden war? Und weshalb hält er – trotz aller objektiven Aussichtslosigkeit – auch weiterhin unbeirrt an der Hochrisiko-Finanzanlage fest?

Der Gemeinderat respektiert die wiederholte Aufforderung zum sofortigen Ausstieg immer noch nicht. Der Vorstand des Bürgerforums-Trägervereins erachtet dies als krasse Missachtung der Bürgerinteressen.

Irene Herzog-Feusi
Präsidentin des Trägervereins
Bürgerforum Gemeinde Freienbach